

Klimaanpassung in Dänemark

Die europäischen Länder befinden sich in unterschiedlichen Phasen der Vorbereitung, Entwicklung oder Umsetzung von Nationalen Anpassungsstrategien. Die bisher erzielten Fortschritte hängen in erster Linie vom politischen Willen und den zur Verfügung stehenden Ressourcen ab Anpassungsmaßnahmen durchzuführen. Darüber hinaus sind aber auch eine Reihe von anderen Faktoren entscheidend, einschließlich des Ausmaßes und der Art der beobachteten Folgen des Klimawandels und der Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Anfälligkeit für die Folgen des Klimawandels.



Fläche: 43.094 km²
Einwohnerzahl: 5,5 Mio.
Küste (Nord- und Ostsee): 7.314 km

Die dänische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel

Im März 2008 nahm die dänische Regierung ihre „Strategi for tilpasning til klimaændringer i Danmark“, die dänische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel an. Die Strategie identifiziert die am stärksten vom Klimawandel beeinflussten Sektoren. Diese und mögliche Anpassungsmaßnahmen in den jeweiligen Sektoren sind in Tabelle 1 aufgelistet.

Die Strategie betont die Notwendigkeit von sogenannter autonomer Anpassung, bei der Behörden und Unternehmen sowie Einzelpersonen innerhalb der gegebenen rechtlichen, wirtschaftlichen und technologischen Rahmenbedingungen auf eigene Initiative rechtzeitig auf die Folgen des Klimawandels reagieren. In Fällen, in denen autonome Anpassung nicht optimal ist, kann es erforderlich sein, politisch geplante Anpassungsmaßnahmen zu veranlassen.

Um dies zu unterstützen, umfasst die dänische Strategie Informationskampagnen und eine Forschungsstrategie sowie Maßnahmen, welche die Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels in Planungs- und Entwicklungsprozessen vereinfachen.

Forschung

Die dänische Strategie betont die Notwendigkeit von zukünftiger Forschung. Sie weist darauf hin, dass Forschung sich bisher hauptsächlich auf den Klimawandel und seine Ursachen konzentriert hat. Dies wird als eine gute Basis für die Einschätzung der Anfälligkeit unterschiedlicher Bereiche gegenüber dem Klimawandel anerkannt, für die Zukunft fordert sie jedoch einen verstärkten Forschungsschwerpunkt im Bereich der Klimaanpassung. Als ein wichtiger Aspekt werden sozio-ökonomische Analysen genannt, die zukünftig ein wichtiger Bestandteil der Entscheidungsfindung bei Klimaanpassungsmaßnahmen sein werden.

© Birgit Hünicke

Institutionen zur Unterstützung der Anpassungsstrategie

Zur Unterstützung der Anpassungsstrategie hat die dänische Regierung drei Institutionen ins Leben gerufen:

Forum für Koordination von Klimawissen

Das Forum steht der Regierung beratend zur Seite. Es repräsentiert ein breites Spektrum von Gremien und Institutionen, sowie Gemeinden und Regionen. Das Forum beobachtet die Entwicklung des Klimas und der Klimaforschung sowie die Erfahrungen in anderen Ländern.

Informationszentrum für Klimaanpassung

Das Informationszentrum stellt sicher, dass die Initiativen des Forums für Koordination umgesetzt werden. Es ist dem Ministerium für Klima und

Energie untergeordnet und soll Behörden, Unternehmen und Einzelpersonen über die Klimaanpassungsstrategie informieren. Informationen werden über das Webportal www.klimatilpasning.dk präsentiert.

Koordinationsstelle für Klimaanpassungs-Forschung

Diese Koordinationsstelle soll die Forschung der unterschiedlichen Forschungseinrichtungen zum Thema Klimaanpassung koordinieren und außerdem die Aktualisierung zukünftiger Klimadaten sicherstellen.

Informationen zum Projekt RADOST finden

Sie unter:

www.klimzug-radost.de

Stand: Januar 2012

Tabelle 1: Sektoren und Anpassungsmaßnahmen

Küsten-Management	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Überwachung der Notwendigkeit von Anpassung des Küstenschutzes, einschließlich der Deiche ➤ Kontinuierliche Anpassung der Schutzmaßnahmen bei Überflutungsereignissen und Sturmflut ➤ Berücksichtigung des Klimawandels in der Planung von Küstenschutz- und Hafenanlagen
Gebäude und Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Alternative Lösungen für die Regenwasserentwässerung ➤ Sozio-ökonomische und Risiko-Analysen zur Bedarfsermittlung von Anpassungsmaßnahmen
Energieversorgung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Neustrukturierung der Energieversorgung
Wasserversorgung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schrittweise Anpassung und Umstrukturierung der Wassergewinnung
Land- und Forstwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung neuer Kulturpflanzen und Technologien ➤ Allmähliche Umstellung auf klimabeständige Baumarten
Fischerei	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung neuer Methoden für die Verwaltung der Fischbestände ➤ Forschung und Entwicklung zur nachhaltigen Fischerei und Fischzucht
Natur und Naturschutz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schutz von Arten und natürlichen Lebensräumen, beispielsweise durch: Wiederherstellung von Flussläufen und Feuchtgebieten, Renaturierung, Konzepte gegen die Invasion von Arten, Einrichtung von Korridoren
Raumordnung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbesserte Planung von Gebäuden in niedrig gelegenen Gebieten ➤ Kartierung von besonders überflutungsgefährdeten Gebieten
Menschliche Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbesserung der Maßnahmen beim Auftreten neuer Krankheitsbilder ➤ Informationen über neue Gesundheitsrisiken und ihre Prävention ➤ Forschung und eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsexperten
Not- und Rettungsdienste	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anpassung der Rettungspläne ➤ Möglicherweise Anschaffung neuer Geräte
Versicherungen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufnahme der Klimarisiken in die Berechnung der Versicherungsprämien